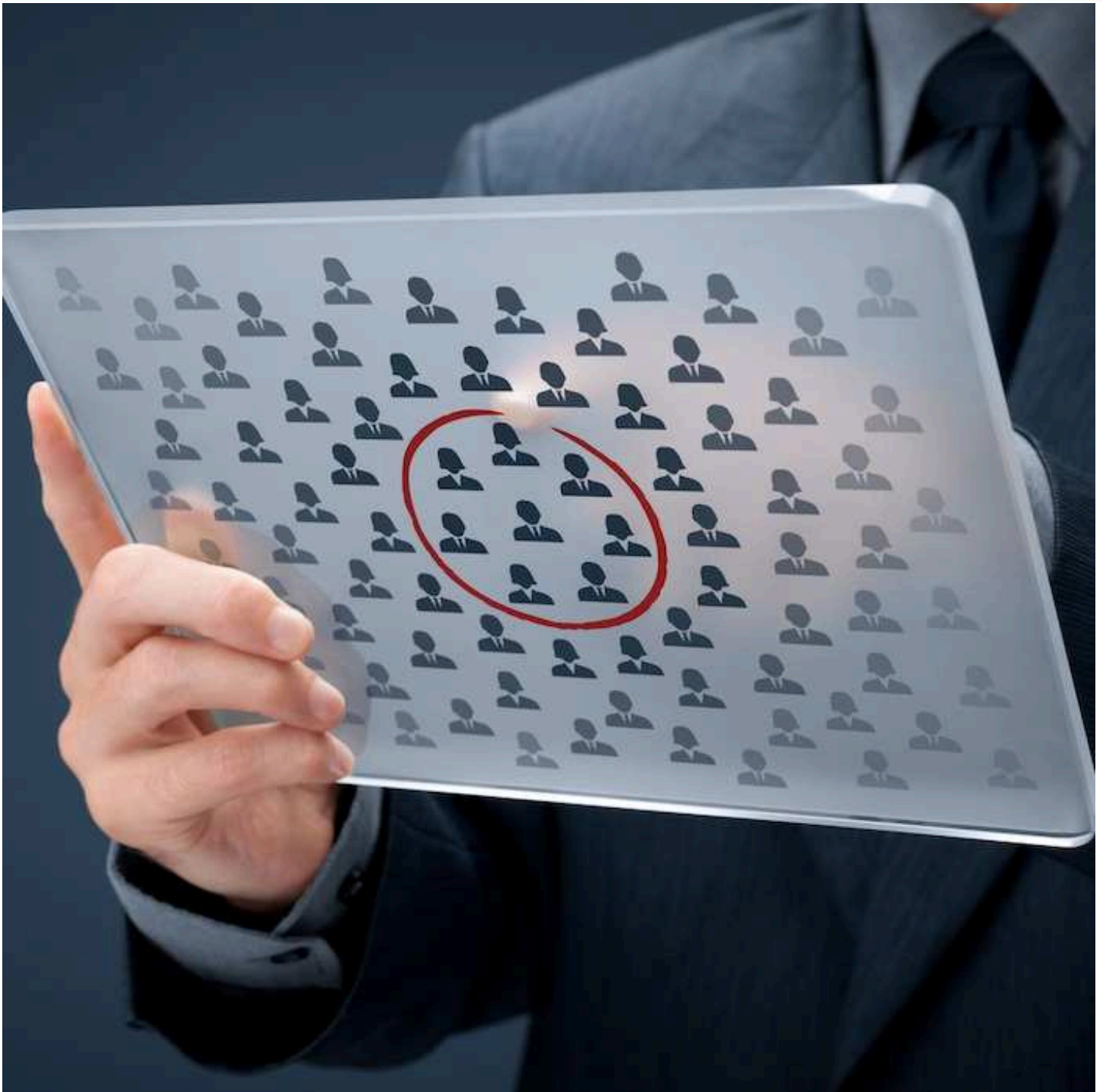


# Arbeits- und Entwicklungsprogramm der Statistik der BA 2017-2018



## Impressum

**Titel:** Arbeits- und Entwicklungsprogramm der Statistik der BA 2017-2018

**Veröffentlichung:** Dezember 2016

**Herausgeber:** Bundesagentur für Arbeit  
Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung

**Rückfragen an:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Regensburger Straße 104  
90478 Nürnberg

**E-Mail:** [Zentrale.CF3-Statistik@arbeitsagentur.de](mailto:Zentrale.CF3-Statistik@arbeitsagentur.de)

**Telefon:** 0911 179-8572

**Fax:** 0911 179-1383

**Internet:** <http://statistik.arbeitsagentur.de>

**Zitierhinweis:** Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung (2016): Arbeits- und Entwicklungsprogramm der Statistik der BA 2017-2018, Nürnberg.

**Nutzungsbedingungen:** © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden.  
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
1. Themenfelder.....	7
1.1 Beschäftigung .....	8
1.2 Arbeits- und Ausbildungsmarkt .....	8
1.3 Leistungsempfänger SGB III und Grundsicherung für Arbeitsuchende .....	10
1.4 Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen .....	11
1.5 Übergreifende Weiterentwicklungen .....	12
2. Produkte und Dienstleistungen.....	13
3. Kundinnen und Kunden.....	15
4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	17
5. Organisation und Technik .....	19
Selbstverständnis und Anspruch der Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung der BA.....	20



# Vorwort

Die amtliche Statistik hat die Aufgabe, Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung neutrale und objektive Informationen über die soziale und wirtschaftliche Situation des Landes und der Gesellschaft leicht zugänglich zur Verfügung zu stellen. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) erfüllt dabei den gesetzlichen Auftrag, Statistiken über den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende zu erstellen und zu berichten.

Die Statistik der BA bietet Informationen über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die Beschäftigungsentwicklung, die Arbeitsmarktpolitik und die Gewährung von Leistungen der Grundsicherung und der Arbeitslosenversicherung. Sie greift dabei relevante, aktuelle Themen auf, um neue Informationsbedürfnisse schnell und zielgerichtet zu erfassen und zu prüfen, wie die Beantwortung zugrundeliegender Fragestellungen mittels statistischer Informationen unterstützt werden kann.

Aus dem vergangenen Jahr sind folgende Schwerpunkte beispielhaft zu nennen:

- Berichterstattung über die Auswirkungen der Fluchtmigration auf den Arbeitsmarkt
- Revision der Grundsicherungsstatistik für Arbeitsuchende
- Ablösung des bisherigen Meldeverfahrens zur Arbeitnehmerüberlassung durch Auswertungen der Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung
- Hochrechnung zur erwarteten Kurzarbeit
- Weiterentwicklung und Neustrukturierung der Eingliederungsbilanz
- Transparenz über ausbildungsadäquate Beschäftigung nach Umschulung.

Als Teil des statistischen Systems in Deutschland und Europa ist die Statistik der BA dem Verhaltenskodex für europäische Statistiken und seinen Grundsätzen verpflichtet und legt daher regelmäßig ein eigenständiges statistisches Arbeitsprogramm vor. Das vorliegende Dokument legt die Ziele der Statistik der BA für die kommenden beiden Jahre dar. Nach innen dient es als Planungsgrundlage und nach außen schafft es Transparenz. Es orientiert sich in seiner Struktur an dem Selbstverständnis der Statistik der BA, das gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitet wurde.

Um diese Ziele erreichen zu können, sind ausreichend Ressourcen erforderlich. Hier gilt es, durch eine andauernde Optimierung der Produktionsprozesse und eine kritische Prüfung bestehender Produkte, Freiräume zu schaffen.



# 1. Themenfelder



... als amtliche Statistik objektive Informationen für Politik und Gesellschaft über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die Arbeitsmarktpolitik und die Grundsicherung für Arbeitsuchende an. Wir liefern Informationen zu aktuellen und für die Öffentlichkeit relevanten Themen. Wir unterstützen damit Planungs- und Entscheidungsprozesse von lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren und Netzwerken.

Die Statistik der BA liefert Informationen zu aktuellen und für die Öffentlichkeit relevanten Themen. Sie unterstützt damit die Planungs- und Entscheidungsprozesse von lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren und Netzwerken. Sie hat den Anspruch, der führende Anbieter qualitativ hochwertiger amtlicher statistischer Informationen über den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende in Deutschland zu sein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und die Kernaufgabe auch zukünftig erfüllen zu können, müssen die statistischen Auswertungsmöglichkeiten laufend angepasst und verbessert werden. Hier gilt es ebenfalls, sich an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden zu orientieren und die Möglichkeiten und Grenzen der verfügbaren Datenbasis richtig einzuschätzen. Die Statistik der BA nutzt überwiegend die Verwaltungsdaten der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter und kann daher auf aufwändige und kostenintensive Erhebungsverfahren verzichten. Aus dem engen Kontakt zu den Verwaltungseinheiten ergibt sich überdies der Vorteil, in den Erhebungsverfahren die Eignung der erfassten Daten für statistische Zwecke zu erhöhen und dadurch gleichzeitig die Datenqualität zu verbessern.

**laufender Anpassungs- und Entwicklungsbedarf**

Für die kommenden beiden Jahre werden die folgenden Weiterentwicklungen der Fachstatistiken im Fokus stehen:

## 1.1 Beschäftigung

Übergänge aus und  
in Beschäftigung  
sichtbar machen

Der Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik liegt auf der Berichterstattung zu sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Im Jahr 2017 werden neu geschaffene Messkonzepte über die Dauer von Beschäftigungen für die Veröffentlichung vorbereitet. Damit wird die Beschäftigungsstatistik um einen wichtigen Baustein ergänzt. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten zur Analyse von Übergängen aus und in Beschäftigung ausgebaut. Damit können beispielsweise Übergänge von Auszubildenden in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung untersucht werden. Ferner sind die bestehenden Konzepte zur Ermittlung von Betriebsgrößen zu überprüfen, mit dem Ziel, ein konsistentes System mehrerer Messkonzepte zu entwickeln und in der Statistik anzuwenden. Alle diese Entwicklungen bedeuten signifikante Verbesserungen des Analysepotentials der Beschäftigungsstatistik. In der Berichterstattung wird weiterhin die Integration von Flüchtlingen in Beschäftigung eine sehr wichtige Rolle spielen und wird bei Bedarf ausgebaut werden.



## 1.2 Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Im Mittelpunkt der Arbeiten an den Arbeitsmarktstatistiken steht die Sicherstellung der monatlichen Berichterstattung zu Umfang und Entwicklung der Arbeitslosigkeit und zum gemeldeten Angebot an Arbeitsstellen. Darüber hinaus sind folgende Entwicklungsthemen hervorzuheben, die in den kommenden beiden Jahren von Bedeutung sind:

Die Entwicklung des deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarktes wird zunehmend von Zuwanderung beeinflusst, die in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Es ist davon auszugehen, dass die Auswirkungen der



Zuwanderung, insbesondere der Fluchtmigration, auch in den kommenden Jahren zentrale Themen bleiben werden. Insbesondere die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen rückt in den Vordergrund des öffentlichen Interesses. Der vorgesehene Datenaustausch zwischen dem Ausländerzentralregister des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und den Jobcentern bzw. Agenturen für Arbeit wird für die Statistik über den Aufenthaltsstatus von Kundinnen und Kunden der Jobcenter und Agenturen genutzt werden.

**Berichterstattung  
zur Fluchtmigration  
ausbauen**

Die EU hat beschlossen, dass allen jungen Menschen unter 25 Jahren innerhalb von vier Monaten, nachdem sie die Schule verlassen haben oder arbeitslos geworden sind, eine hochwertige Arbeitsstelle angeboten werden soll oder sie die erforderliche Aus- bzw. Weiterbildung erhalten sollen, um einen entsprechenden Arbeitsplatz finden zu können (EU-Jugendgarantie). Die Statistik der BA unterstützt das Monitoring zur EU-Jugendgarantie, indem sie sich an der Entwicklung von Kennzahlen beteiligt und Auswertungsmöglichkeiten entwickelt. Diese Entwicklungen sollen bis Ende 2018 schrittweise so ausgebaut werden, dass die auswertbare Grundgesamtheit und die Auswertungsmöglichkeiten den Definitionen und Anforderungen des Monitorings der EU-Jugendgarantie weitestgehend entsprechen.

**EU-Jugendgarantie  
messbar machen**

Darüber hinaus ist für die Arbeitsmarktstatistik insbesondere vorgesehen, die Auswertbarkeit von Übergängen aus Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche in Beschäftigung und aus Beschäftigung in Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche zu verbessern, indem für Zugänge und Abgänge Informationen zum - bisherigen bzw. künftigen - Beschäftigungsstatus und Attribute von festgestellter Beschäftigung in das Auswertungssystem integriert werden. Darüber hinaus wird das Konzept zur Messung der Dauer von Arbeitslosigkeit mit dem Ziel erweitert, Phasen, in denen Menschen Probleme am Arbeitsmarkt haben, besser messen und abbilden zu können.

**Messung von Bewe-  
gungen und Dauern  
verbessern**

Die Statistik zum Ausbildungsmarkt berichtet – bezogen auf ein Berichtsjahr – über die Zahl der Bewerber und die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen. Die statistisch gemessenen Berufsausbildungsstellen werden in einen Stock-Flow-Zusammenhang gebracht, so dass die Berichterstattung über Zugänge, Abgänge, Bestände und Laufzeiten dieser Stellen sowie Aussagen über bereits gemeldete Stellen in künftigen Berichtsjahren möglich

**Informationen zum  
Ausbildungsmarkt  
anpassen**

werden. Ferner wird die Auswertbarkeit des Übergangs ehemaliger Bewerber in Ausbildung und Beschäftigung verbessert, indem Informationen zum Beschäftigungsstatus und Attribute von festgestellter Beschäftigung ehemaliger Bewerber in das Auswertungssystem integriert werden.



**Informationen zur  
Bildung für die Sta-  
tistik erschließen**

Sowohl die Arbeitsmarkt- als auch die Ausbildungsmarktstatistik stehen vor der Herausforderung, genauere Informationen zur Bildung (z.B. Sprachkenntnisse oder berufliche Kenntnisse) der jeweils nachgewiesenen Personen berichten zu können. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewirkt, dass Verwaltungsdaten zur Bildung von Arbeit- und Ausbildungssuchenden so gestaltet werden, dass sie für statistische Zwecke verwendbar sind auch vor dem Hintergrund, dass Größenordnungen von Qualifizierungspotentialen im Hinblick auf einen möglichen Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente identifiziert werden können. Außerdem ist beabsichtigt, qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten in der amtlichen Arbeitsmarktstatistik einzuführen, damit solche Quoten regional differenziert zur Verfügung gestellt werden können. Die Transparenz am Arbeitsmarkt soll dadurch erhöht und eine Lücke in der amtlichen Berichterstattung geschlossen werden.

### **1.3 Leistungsempfänger SGB III und Grundsicherung für Arbeitsuchende**

**Konzepte zur Mes-  
sung der Zahl an Ar-  
beitslosengeldemp-  
fängern und Sperr-  
zeiten verbessern**

In der Leistungsstatistik nach dem SGB III wird über Personen mit Anspruch auf finanzielle Leistungen berichtet, wie z.B. Arbeitslosengeld oder Kurzarbeitergeld. Im Mittelpunkt der Berichterstattung steht die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld. Im Jahr 2018 wird eine grundlegende Neukonzeption der statistischen Datenbasis und der Messmodelle abgeschlossen sein, an die sich eine Revision der statistischen Ergebnisse anschließen wird (2018/2019). Das vorrangige Ziel dieser Entwicklung ist es, ein verbessertes

statistisches Modell und überarbeitete Messkonzepte zu implementieren sowie die Berichte über Arbeitslosengeldempfänger und Sperrzeiten aus einer integrierten Datenbasis zu erzeugen.

Die Grundsicherungsstatistik für Arbeitsuchende nach dem SGB II berichtet über Personen in Bedarfsgemeinschaften, über die Haushalte, in denen sie leben, sowie über Leistungen, die sie zu ihrem Lebensunterhalt nach dem SGB II bekommen. Nachdem 2016 mit der Revision der Grundsicherungsstatistik ein verbessertes Zähl- und Gültigkeitskonzept eingeführt wurde, sind für die kommenden beiden Jahre keine wesentlichen Veränderungen am Auswertungssystem zu erwarten. 2017 wird die Struktur der aus dem IT-Verfahren der BA übermittelten Daten aufgrund gesetzlicher Änderungen (9. SGB II-Änderungsgesetz) und technischer Änderungen an der Schnittstelle angepasst. Dieser Änderungsprozess ist zu begleiten und auf Anpassungsbedarf für das Statistikverfahren zu prüfen. Darüber hinaus ist vorgesehen, die Auswertungsmöglichkeiten in der Grundsicherungsstatistik durch die Integration von Informationen aus anderen Statistikverfahren, wie z.B. Beschäftigungsinformationen, zu erweitern. Auch sollen die Möglichkeiten zur Berichterstattung und zur Datenanalyse durch zusätzliche Sonderfunktionen im Auswertungssystem der Grundsicherungsstatistik verbessert und die eingesetzten Imputations-, Hochrechnungs- und Schätzverfahren überprüft und ggf. optimiert werden.

**Grundsicherungsstatistik für Arbeitsuchende laufend anpassen und Analysen ausbauen**

#### **1.4 Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen**

Die Förderstatistik berichtet über die Zahl der Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung und Leistungen zur Eingliederung des Bundes. Sie unterstützt die Bewertung des Eingliederungserfolges der eingesetzten Instrumente durch Erkenntnisse z.B. zum Beschäftigungsstatus nach Austritt aus einer Fördermaßnahme. Hier ist vorgesehen die Förderstatistik um weitere Informationen der Beschäftigungsstatistik und der Grundsicherungsstatistik zu ergänzen. Ferner wird die bereits bestehende Möglichkeit zur Analyse von Absolventen aus Umschulungen hinsichtlich der beruflichen Adäquanz einer aufgenommenen Beschäftigung methodisch verbessert. Längerfristig ist vorgesehen, über alle eingesetzten Förderinstrumente hinweg, die Zahl der geförderten Personen und Förderketten berichten zu können. Hierzu sind umfangreiche Anpassungen in der Datenstruktur erforderlich, deren Konzeption bis Ende 2018 erfolgen soll.

**Bewertung von Eingliederungserfolgen unterstützen**

## 1.5 Übergreifende Weiterentwicklungen

### Migrationshintergrund

Über die Arbeitsmarkt-, die Ausbildungsmarkt- und die Förderstatistik sowie die Statistik der Grundsicherung SGB II hinweg wird geprüft, ob die derzeit eingeschränkte Auswertbarkeit des Merkmals Migrationshintergrund zukünftig verbessert werden kann.

### Saisonbereinigung

Die Saisonbereinigung als grundlegender Prozess zur Interpretation zentraler entscheidungsrelevanter Zeitreihen wird kontinuierlich weiterentwickelt. Für die Jahre 2017/2018 ist insbesondere ein Umstieg auf eine europäische Software-Lösung geplant.

### Statistische Geheimhaltung

Anforderungen des Datenschutzes sowie einer wirtschaftlichen Statistikproduktion rufen einen Bedarf an effizienteren Verfahren zur statistischen Geheimhaltung hervor. Daher sind derartige Verfahren wie z.B. Rundungsverfahren zu prüfen und ggf. bedarfsgerecht (teil-)automatisierbar zu implementieren.

## 2. Produkte und Dienstleistungen



... qualitätsgesicherte Statistiken und entwickeln daraus professionelle und aussagefähige Produkte. Dabei berücksichtigen wir die Wünsche und individuellen Informationsanliegen unserer Kundinnen und Kunden. Unser Internetauftritt bietet einen übersichtlichen Zugang zu unseren Statistiken. Unsere Zahlen, Analysen und Visualisierungen liefern zeitgemäße, verständliche und umfassende Informationen. Wir überprüfen unsere Produkte regelmäßig und passen unsere Angebote sich verändernden Anforderungen an.

Die Statistik der BA erhebt an sich selbst den Anspruch, qualitätsgesicherte statistische Daten zu entwickeln und daraus professionelle und aussagekräftige Produkte zu erstellen. Dabei stehen die Wünsche und die Informationsbedürfnisse der Kundinnen und Kunden im Vordergrund. Neben der dauerhaften Sicherstellung der statistischen Basisproduktion sind in den kommenden beiden Jahren Produkte und Dienstleistungen weiter an den Bedürfnissen von internen und externen Kundinnen und Kunden auszurichten.

Neben den vorhandenen statistischen Produkten besteht ein wachsender Bedarf an individualisierten Informationsangeboten. Um diesen Bedarf zu decken, soll das Internetangebot der Statistik der BA um einen „Self Service“-Bereich erweitert werden. Dieses Angebot wird es den Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, anhand ausgewählter Kennzahlen und Merkmale, Auswertungen individuell zusammenzustellen und diese in unterschiedlichen Dateiformaten zu exportieren. Hierfür werden bis Ende 2018 die technischen Voraussetzungen geschaffen.

**neuer „Self Service“-  
Bereich im Internet**

Voraussetzung für eine gute Verwendung statistischer Produkte ist, dass die Nutzerinnen und Nutzer diese verstehen und die Grenzen der Interpretierbarkeit kennen. Hier stellt sich mehr denn je die Aufgabe, die Aussagekraft statistischer Informationen verständlich zu beschreiben und Kundinnen und Kunden im Umgang mit statistischen Informationen zu beraten. In diesem Zusammenhang werden Maßnahmen zur Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingeleitet, um die Beratungsdienstleistung schon bei der Annahme des Anliegens und bei der Datenbereitstellung zu intensivieren.

**Beratung stärken**

**Produktlinien  
schärfen**

Statistische Informationen und Produkte sind so zu präsentieren, dass für Kundinnen und Kunden ein klarer und verständlicher Zugang möglich ist. Um die Übersichtlichkeit und Passgenauigkeit der Angebote weiter zu verbessern, wird die Struktur der bestehenden Produktlandschaft konsequenter an nutzerorientierten Produktlinien ausgerichtet. Die Suchlogik und die Suchmöglichkeiten im Internetangebot werden verbessert. Darüber hinaus wird geprüft, wie im Internetangebot schneller und besser auf neue Themen und Bedarfe reagiert werden kann.

**Visualisierungen  
weiterentwickeln**

Die positiven Reaktionen auf themenorientierte Visualisierungen wie zum Beispiel den Arbeitsmarktmonitor, die Statistik-Apps oder den Entgeltatlas haben gezeigt, dass durch visuelle und interaktive Elemente in Produkten eine spürbar höhere Wahrnehmung bei den Nutzerinnen und Nutzern erreicht werden kann. Diese Erfahrungen sollen genutzt werden, um in Produkten zu weiteren Themen (z.B. Pendlerströme oder Wohnsituation von Haushaltsgemeinschaften in der Grundsicherung) die Aussagekraft und analytische Komponente zu verbessern bzw. die Wahrnehmung zu verstärken. Die technischen Grundlagen für webbasierte Anwendungen werden pilotiert und auf ihre Entwicklungspotentiale hin geprüft.

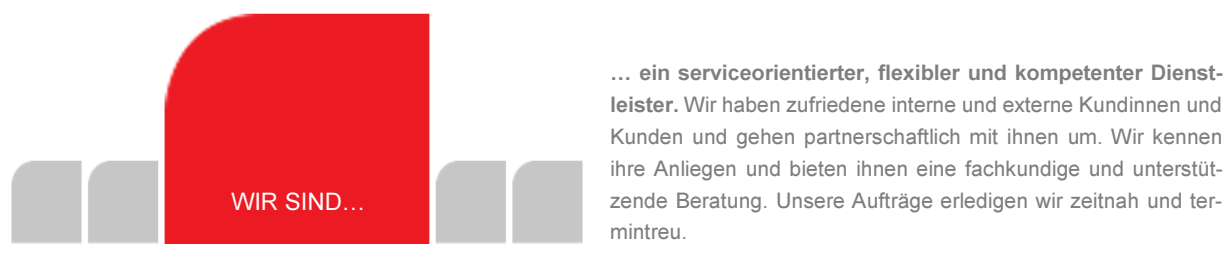
**Migrationsmonitor  
erweitern**

Aufgrund der hohen Relevanz und des großen öffentlichen Interesses wird die Berichterstattung zu den Auswirkungen von Fluchtmigration auf den Arbeitsmarkt weiter ausgebaut. Die Statistik der BA wird daher ihren „Migrationsmonitor“ im Internet um weitere Aspekte (z.B. um ergänzende Arbeitslosenquoten für Ausländer auf Basis eingeschränkter Bezugsgröße) ergänzen.

**Statistische Methoden und Verfahren  
transparent machen**

Die Statistik der BA steht für Transparenz der eingesetzten statistischen Methoden und Verfahren und beschreibt diese in Methoden- und Qualitätsberichten. Diese werden in klarer und verständlicher Sprache für die Nutzerinnen und Nutzer bereitgestellt, damit sie nachvollziehen können, wie die einzelnen Ergebnisse zustande kommen und warum Sachverhalte so und nicht anders dargestellt werden.

### 3. Kundinnen und Kunden



Statistische Informationen über die Zusammenhänge und Entwicklungen am Arbeitsmarkt und in der Grundsicherung für Arbeitsuchende sind für Akteure und Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung und Wirtschaft wichtige Grundlagen für ihr Handeln. Hier hat sich die Statistik der BA als wesentlicher Daten- und Informationslieferant für die handelnden Akteure – insbesondere für die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter – und darüber hinaus für Wissenschaft, Medien und interessierte Öffentlichkeit etabliert.

Informationsbedarfe und Auswertungswünsche von Kundinnen und Kunden der Statistik der BA sind in den letzten Jahren zunehmend komplexer und anspruchsvoller geworden. So werden vermehrt themenorientierte, fachstatistik-übergreifende Informationen angefordert und immer öfter – neben der reinen Datenlieferung – Beratung und Antworten zu Arbeitsmarktfragen erwartet. Vor diesem Hintergrund steht die Statistik der BA vor der Herausforderung, ihr Informationsangebot laufend an den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden auszurichten und mehr Beratung anzubieten. „Themenscouts“ aus allen regionalen Einheiten der Statistik der BA erschließen aktuelle Themen und entwickeln Ideen für eine abgestimmte Berichterstattung.

**Relevante Themen bearbeiten und Beratung stärken**

Der unmittelbare Kontakt zu Kundinnen und Kunden bzw. Kundenbefragungen liefern wichtige Erkenntnisse über den Zufriedenheitsgrad, Anliegen und Bedarfe von Kundinnen und Kunden. Daher werden z.B. Kundenbefragungen fortgeführt und systematisch weiterentwickelt. Ferner werden die Zugriffe auf einzelne Elemente im Internetangebot der Statistik der BA auf Nutzerverhalten hin analysiert, um den Internetauftritt und die Produktlandschaft entsprechend anzupassen.

**Informationsbedarfe schneller erkennen und Angebote daran ausrichten**

**Expertenkreis berät  
Statistik der BA**

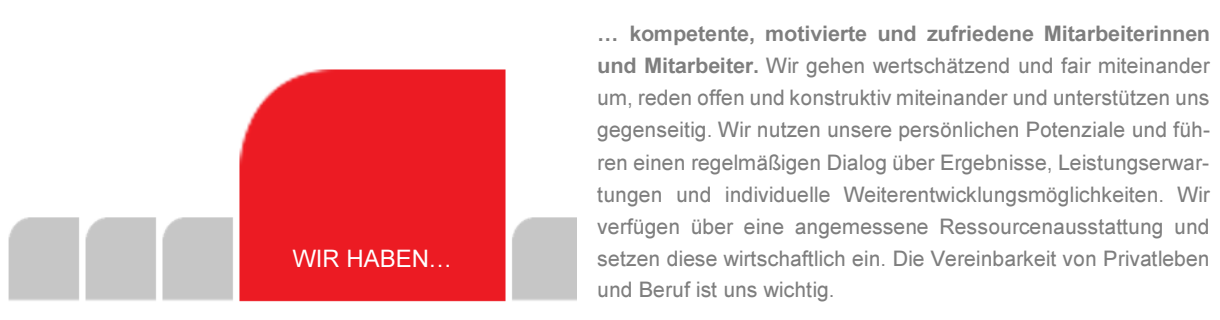
Im „Expertenkreis Arbeitsmarkt- und Grundsicherungsstatistik“ beraten Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, aus Forschung und Wissenschaft sowie Landes- und Bundesministerien die Statistik der BA aus Nutzersicht.

**Schulungs- und Infor-  
mationsangebote**

Gezielte Schulungs- und Informationsangebote sowohl auf regionaler, als auch auf Bundesebene begleiten den Austausch mit Kundinnen und Kunden. Insbesondere durch die Einbindung von Statistik-Elementen in die BA-internen Ausbildungsgänge werden die Nachwuchskräfte der BA, als Kundinnen und Kunden von morgen, an das Angebot der Statistik der BA herangeführt.



## 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Die in den vergangenen Jahren erworbene hohe Reputation der Statistik der BA in der Öffentlichkeit und ihre Leistungsfähigkeit beruhen im Wesentlichen auf der Motivation, Kompetenz und ausgeprägten Kundenorientierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um auch künftig ihre Leistungsfähigkeit sicherzustellen, ist es Ziel der Statistik der BA, die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu entwickeln, die kommenden Entwicklungs- und Veränderungsprozesse gemeinsam mit ihrem Personal zu gestalten und ihre Attraktivität als Arbeitgeberin zu stärken.

Die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Statistik der BA untereinander – aber auch mit den Führungskräften – ist geprägt durch einen offenen, fairen, kollegialen und wertschätzenden Umgang. Hierzu gehören einerseits formale Aspekte wie beispielsweise der jährliche Leistungs- und Entwicklungsdialog oder eine aufgabenadäquate Arbeitsausstattung (z.B. Räumlichkeiten, IT-Ausstattung). Andererseits braucht es eine „Führungskultur der offenen Ohren und Türen“ ebenso wie das offene und vertrauensvolle Ansprechen von Belangen und Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber ihren Führungskräften.

**Kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit**

Als moderne und attraktive Arbeitgeberin fördert die BA die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ein möglichst flexibles Arbeitsumfeld. Die Statistik der BA nutzt die Möglichkeiten von Gleitzeit, Teilzeit und Telearbeit, um den bestmöglichen Ausgleich zwischen den individuellen Interessen der Beschäftigten und den Zielen der Organisation herzustellen.

**Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben**

**„Bildungsportal“  
schafft Transparenz**

Neben der Nutzung der internen Qualifizierungsangebote der Bundesagentur für Arbeit zur Stärkung allgemeiner Kompetenzen soll das spezifisch auf die Bedarfe der Statistik der BA bezogene Qualifizierungsangebot fortgeführt und ausgebaut werden und kann um individuelle Qualifizierungsangebote ergänzt werden. Um die Transparenz über bestehende Weiterbildungsmöglichkeiten zu erhöhen, entwickelt die Statistik der BA ein eigenes „Bildungsportal“ für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Führungskräfte  
stimmen sich ab**

Die Führungskräfte der Statistik der BA fördern die Kompetenzerweiterung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem sie die erforderlichen Freiräume für Qualifizierungen schaffen und den Transfer von neuem Wissen in den Arbeitsalltag unterstützen. Eine dienststellenübergreifend abgestimmte Personalentwicklung und -förderung in der Statistik der BA wird durch die regelmäßige Abstimmung zwischen all ihren Führungskräften sichergestellt.


**Statistik der BA als  
attraktive Arbeitgeberin  
positionieren**

Für eine erfolgreiche Personalrekrutierung ist es erforderlich, dass die Statistik der BA sowohl von BA-internen, als auch von externen Bewerberinnen und Bewerbern als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen wird. Um dies zu erreichen, wird sich die Statistik der BA verstärkt in die BA-interne Ausbildung von Nachwuchskräften einbringen. Daneben wird sie die Möglichkeiten im Rahmen einer beabsichtigten Kooperation mit Universitäten nutzen, um sich an der Qualifizierung von Berufsanwärtern mit dem Ziel Europäischer Master für amtliche Statistik (EMOS) zu beteiligen und sich über Praktika für Studierende als potentielle Arbeitgeberin zu präsentieren.

**Demographischen  
Wandel in der Personalplanung  
berücksichtigen, Angebote  
des betrieblichen  
Gesundheitsmanagements  
nutzen**

Der demografische Wandel wirkt sich auch auf das Personal in der Statistik der BA aus. Dies ist im Rahmen der Personalplanung zu berücksichtigen. Die Statistik der BA greift dabei auf die Instrumente der Personalentwicklung der BA zurück und ergänzt sie um statistikspezifische Angebote. Die Arbeit in der Statistik der BA zeichnet sich durch erhebliche Anteile an Bildschirmarbeit und sitzende Tätigkeit aus. Die Statistik der BA nutzt daher standortbezogen das Angebot des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) der BA, um potenzielle Gesundheitsgefährdungen zu identifizieren und abzubauen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ermuntert, die Angebote des BGM aktiv in Anspruch zu nehmen. Die gesundheitsgerechte individuelle Ausgestaltung des Arbeitsplatzes wird aktiv durch die Führungskräfte unterstützt.

# 5. Organisation und Technik



... fachlich und regional übergreifend zusammen. Unsere Arbeitsabläufe sind effizient strukturiert, möglichst standardisiert und gleichzeitig flexibel. Wir sind eine lernende Organisation, bei der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Prozesse mitgestalten und weiterentwickeln. Wir verwenden moderne Technik und zeitgemäße Kommunikationswege. Unsere Methoden und Qualitätsstandards sind wissenschaftlich fundiert und nachvollziehbar dokumentiert. Wir garantieren die Vertraulichkeit der uns überlassenen Daten.

Die Statistik der BA versteht sich als lernende Organisation. Die Prozesse und Verfahren werden in konstruktiver Zusammenarbeit mit der IT laufend weiterentwickelt. Die Statistik der BA hat sich zum Ziel gesetzt, erhebliche Teile der Statistikproduktion zu standardisieren und zu optimieren, um Freiräume z.B. für individuelle Beratung oder Einzelanfragen zu schaffen.

**Prozesse standardisieren und optimieren**

Die Funktionalität und Performance der Auswerte- und Verarbeitungswerkzeuge sind essentiell für eine sichere und qualitativ hochwertige Statistikproduktion und müssen daher laufend beobachtet und weiterentwickelt werden, insbesondere vor dem Hintergrund kontinuierlicher Weiterentwicklung der verwendeten Werkzeuge durch die jeweiligen Hersteller.

**Statistik braucht eine sich ständig verbessernde IT**

Um ihre Produkte und Dienstleistungen laufend zu verbessern und das Vertrauen in die Qualität ihrer Angebote zu fördern, setzt die Statistik der BA ein Qualitätsmanagement ein, das sich eng am Herstellungsprozess statistischer Daten orientiert. Die Qualitätsansprüche und Verfahren des Qualitätsmanagements in der Statistik der BA sind im Qualitätsmanagement-Handbuch dokumentiert und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt gemacht. Zu dem Qualitätsanspruch der Statistik der BA gehören auch die Weiterentwicklung von Methodik und Prozessen sowie die Datensicherheit und der Datenschutz.

**Qualitätsmanagement ausbauen**

Ab 2017 wird das in der BA etablierte Instrument der „Kontinuierlichen Verbesserung“ zur Optimierung von Prozessen eingesetzt, insbesondere um Betroffene am Veränderungsprozess zu beteiligen und die Akzeptanz zu erhöhen.

**„Kontinuierliche Verbesserung“ etablieren**

# Selbstverständnis und Anspruch der Statistik/ Arbeitsmarktberichterstattung der BA

Das Selbstverständnis stellt Ziele dar, an denen wir unser Handeln ausrichten. Wir setzen uns alle aktiv dafür ein die Ziele zu erreichen; dabei orientieren wir uns auf der Grundlage unseres gesetzlichen Auftrags am Leitbild der Bundesagentur für Arbeit und dem Verhaltenskodex für Europäische Statistiken.



## Wir bieten...

... als amtliche Statistik objektive Informationen für Politik und Gesellschaft über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die Arbeitsmarktpolitik und die Grundsicherung für Arbeitsuchende an. Wir liefern Informationen zu aktuellen und für die Öffentlichkeit relevanten Themen. Wir unterstützen damit Planungs- und Entscheidungsprozesse von lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren und Netzwerken.

## Wir erstellen...

... qualitätsgesicherte Statistiken und entwickeln daraus professionelle und aussagefähige Produkte. Dabei berücksichtigen wir die Wünsche und individuellen Informationsanliegen unserer Kundinnen und Kunden. Unser Internetauftritt bietet einen übersichtlichen Zugang zu unseren Statistiken. Unsere Zahlen, Analysen und Visualisierungen liefern zeitgemäße, verständliche und umfassende Informationen. Wir überprüfen unsere Produkte regelmäßig und passen unsere Angebote sich verändernden Anforderungen an.

## Wir sind...

... ein serviceorientierter, flexibler und kompetenter Dienstleister. Wir haben zufriedene interne und externe Kundinnen und Kunden und gehen partnerschaftlich mit ihnen um. Wir kennen ihre Anliegen und bieten ihnen eine fachkundige und unterstützende Beratung. Unsere Aufträge erledigen wir zeitnah und termintreu.

## Wir haben...

... kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen wertschätzend und fair miteinander um, reden offen und konstruktiv miteinander und unterstützen uns gegenseitig. Wir nutzen unsere persönlichen Potenziale und führen einen regelmäßigen Dialog über Ergebnisse, Leistungserwartungen und individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Wir verfügen über eine angemessene Ressourcenausstattung und setzen diese wirtschaftlich ein. Die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf ist uns wichtig.

## Wir arbeiten...

... fachlich und regional übergreifend zusammen. Unsere Arbeitsabläufe sind effizient strukturiert, möglichst standardisiert und gleichzeitig flexibel. Wir sind eine lernende Organisation, bei der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Prozesse mitgestalten und weiterentwickeln. Wir verwenden moderne Technik und zeitgemäße Kommunikationswege. Unsere Methoden und Qualitätsstandards sind wissenschaftlich fundiert und nachvollziehbar dokumentiert. Wir garantieren die Vertraulichkeit der uns überlassenen Daten.